

Nachsorge über die Reha hinaus

Vielfältiges Angebot am Tag der Selbsthilfegruppen in der Klinik Passau Kohlbruck

Von A wie Adipositas bis U wie Umweltkrankheiten – 20 regionale und überregionale Selbsthilfegruppen sowie Gesundheitseinrichtungen von der AOK bis zur Unabhängigen Patientenberatung Deutschland haben sich beim Tag der Selbsthilfegruppen in der Klinik Passau Kohlbruck mit Informationsständen präsentiert. Sie zeigten ein breites Spektrum von Hilfsangeboten bei verschiedensten Krankheiten, boten medizinische Auskünfte und berieten Betroffene.

Der Tag der Selbsthilfegruppen und offenen Tür, der im Rahmen der 23. Jahrestagung der Gesellschaft für Rehabilitation bei Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten (GRVS) stattfand, ließ die Besucher erleben, wie sich Selbstbetroffene für andere einsetzen und gegenseitig unterstützen. Während die Selbsthilfegruppe für Umweltkranke vorstellte, wie man Menschen helfen kann, die Chemikalien, Kosmetika und Gerüche krank machen, informierten die Selbsthilfegruppe Schlafapnoe/Schlafstörungen oder die Suchtkrankenhilfe „Blaues Kreuz“ über ihre Aktivitäten. Die Kontaktstelle Deggendorf der Diakonie Landshut steht kranken Menschen bei, die richtige Selbsthilfegruppe zu finden. Der Tag belegte, dass das ehrenamtliche Engagement der Selbsthilfegruppen vielfältige Unterstützung garantiert.

Möglichst viele Betroffene über Selbsthilfegruppen zu erreichen, das sei Anliegen der Reha-Klinik Passau Kohlbruck, sagte Chefarzt Dr. Karl-Josef Weber. Die Gruppen seien aus der Versorgungslandschaft nicht mehr wegzudenken. Die Mitglieder seien selbst betroffen und könnten dabei mitwirken,



Über den gelungenen Tag der Selbsthilfegruppen freuten sich Thomas Leyhe, Vorstand der DCCV (Deutsche Morbus Crohn/Colitis ulcerosa Vereinigung) als Vertreter der Selbsthilfegruppen, Chefarzt Dr. Karl-Josef Weber, die Organisatoren Rudolf Fischhold und Ursula Neuleitner sowie Klinik-Direktor Hans Böhm. – Foto: Wildfeuer

medizinische, therapeutische oder diätetische Ratschläge besser zu verstehen als es im Arzt-Patienten-Gespräch der Fall ist. Sie regten die Kranken an, diese im Alltag umzusetzen.

Am Selbsthilfetag gab es im Rahmen des Reha-Kongresses der GRVS auch Arzt-Patienten-Seminare und Vorträge, um wichtige Erkenntnisse zu den mittlerweile chronischen Krankheiten Diabetes, Adipositas und Krebs weiterzugeben, die im Mittelpunkt der

Jahrestagung standen. Diese würden in den nächsten Jahrzehnten deutlich zunehmen und Konsequenzen für das Gesundheitssystem und die Reha haben, sagte Weber.

Diplompsychologe und Organisator Rudolf Fischhold betonte die Bedeutung der Selbsthilfegruppen für die Nachsorge. Sie unterstützen die Patienten über die Reha hinaus. Da viele professionelle Anbieter lange Wartezeiten haben, seien die Patienten nach der Reha

oft hilflos. Damit diese keine einmalige Aktion bleibt, werde die Verzahnung und Kooperation mit den Selbsthilfegruppen noch ausgebaut.

Das Reha-Zentrum wolle ihre regionalen Angebote noch mehr einbinden, bestätigte Dr. Hans Böhm, kaufmännischer Direktor der Klinik Passau Kohlbruck. Neben Kulinarischem gab es auch Kulturgenuss. Die Gruppe „Saitenscheitel“ von Andi Stockbauer und Mario Götz spielte mit Rock und Pop auf. – tw